

4.5 Wie lebten die Menschen in der Antike?

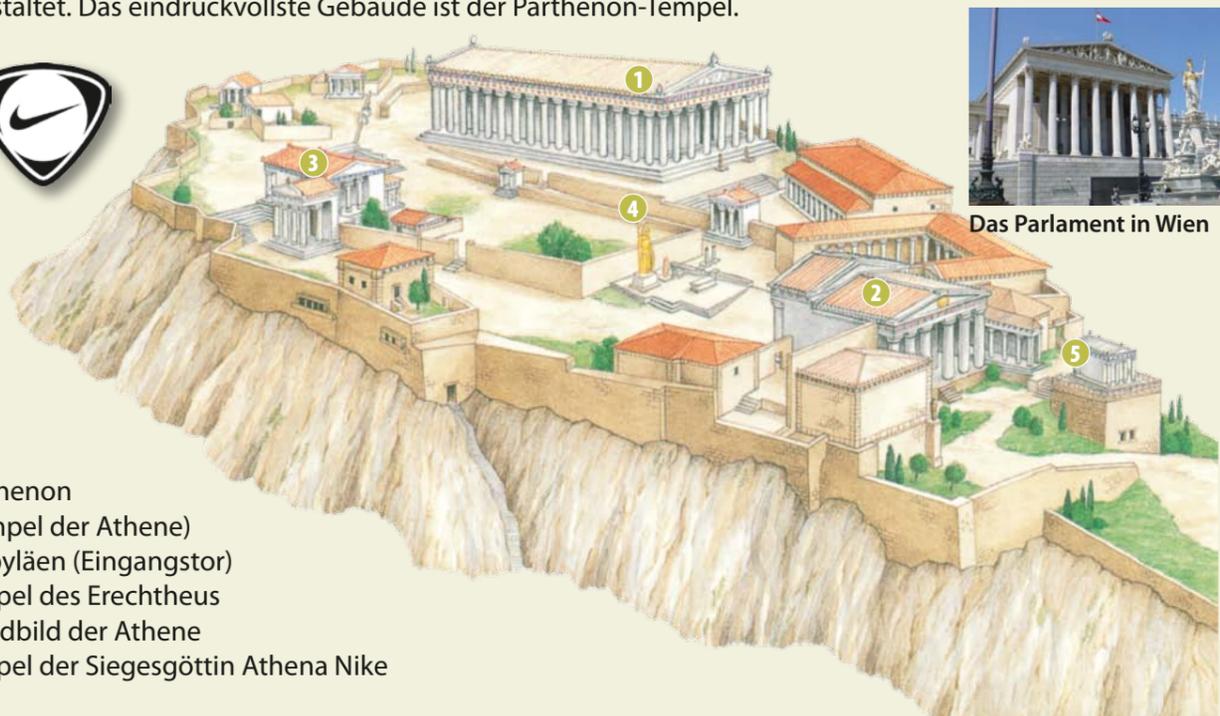
i

Schaust du dir gerne lustige Filme (Komödien) an? Erfunden wurde das Schauspiel von den Griechen... Zu Ehren der Gottheiten veranstalteten sie verschiedenste Festzüge und Wettkämpfe. Neben den Sportwettkämpfen waren auch Theaterwettkämpfe besonders beliebt. Männer und Frauen nahmen daran – mit Freundinnen bzw. Freunden – getrennt teil.

LZ8 Freizeitmöglichkeiten in Athen vorstellen

H1
H3
H5

8A Festort Akropolis. Nach dem Sieg über die Perser wurde der Athener Burgberg im 5. Jh. v. Chr. prachtvoll ausgestaltet. Das eindruckvollste Gebäude ist der Parthenon-Tempel.



- ① Parthenon (Tempel der Athene)
- ② Propyläen (Eingangstor)
- ③ Tempel des Erechtheus
- ④ Standbild der Athene
- ⑤ Tempel der Siegesgöttin Athena Nike

Vergleiche mit dem Parlament in Wien. Was erinnert an die Akropolis? Was erinnert noch an früher?

H1
H2
H5

8C „Die Wolken“. Werk des Dichters Aristophanes (Ausschnitt):

Diese Komödie wurde beim Fest der Großen Dionysien des Jahres 423 v. Chr. in Athen aufgeführt. In ihr treten die Wolken als Chor auf und der Philosoph Sokrates erklärt dem Strepsiades, dass sie die wahren Götter sind:

Strepsiades: Alle Welt! Wie erhaben die Stimme tönt, majestätisch, übernatürlich!

Sokrates: Kein Wunder; die einzigen Götter sind sie und das andre ist all Larifari!

Strepsiades: Wie, Zeus, der olympische Zeus, der soll kein Gott sein? – Nicht existieren?

Sokrates: Nur nicht albern! Was faselst du da mir von Zeus? Es gibt keinen Zeus!

Strepsiades: Ei, was sagst du? Und wer regnet denn dann? Das musst du nun doch mir erklären!

Sokrates: Wer? Die Wolken, sonst niemand. Das will ich dir gleich mit gewichtigen Gründen beweisen!

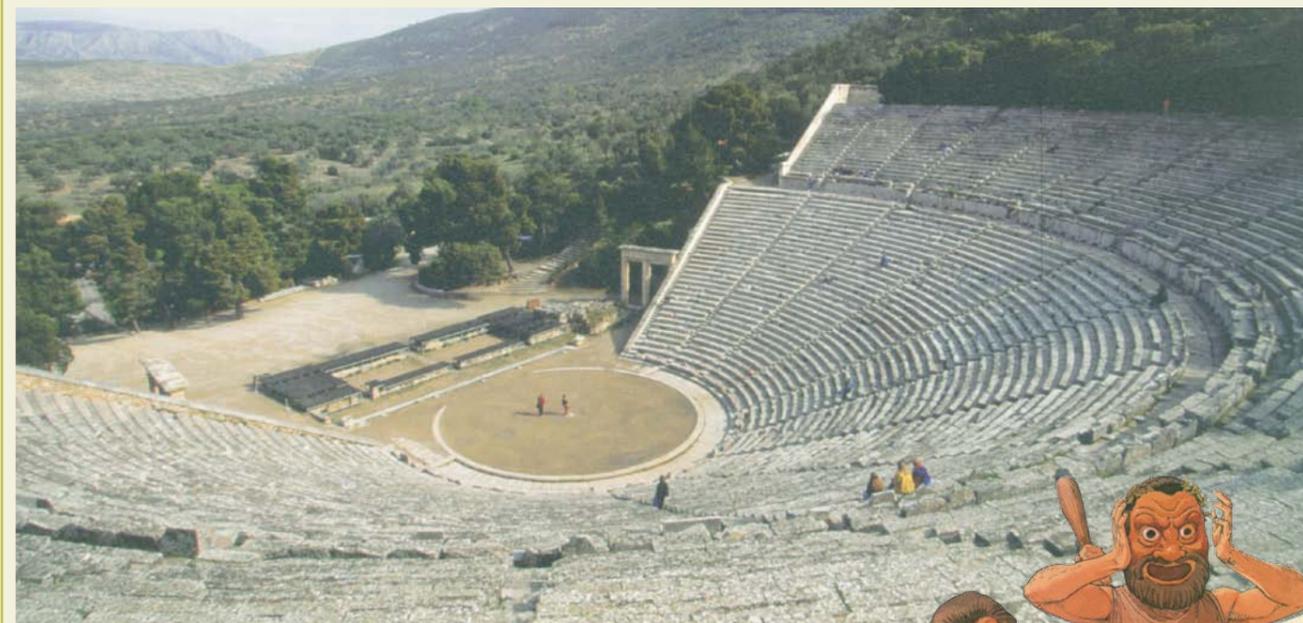
Aristophanes, Komödien, übersetzt von L. Seeger, München 1976, S. 127–130

Aristoteles, bearbeitet von Heinz Dieter Schmid, Fragen an die Geschichte 1, Seite 69, Cornelsen Verlag Hirschgraben, Frankfurt 1983

Erkläre mit eigenen Worten, warum es in diesem Ausschnitt geht!

H1
H4
H5

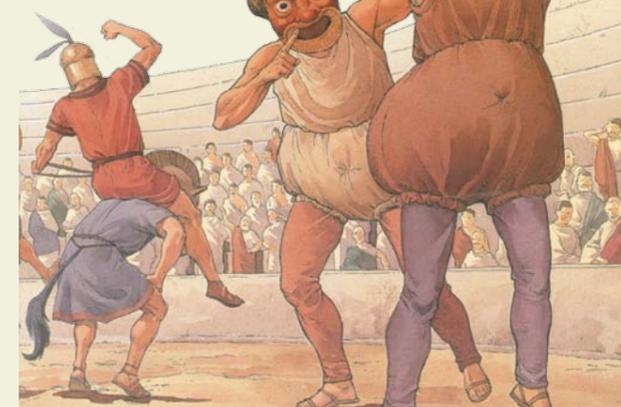
8B Das Schauspiel. Den Anfang machten Chorlieder zu Ehren des Gottes Dionysos (ab dem 6. Jh. v. Chr.). Als Tänzer und Schauspieler hinzukamen, war das Theater erfunden. Besonders schätzten die Athener die fünftägigen Theaterwettkämpfe zu Ehren von Dionysos (Dionysien genannt). In eigens errichteten Theatern jubelten bis zu 20.000 Besucherinnen und Besucher ihren Stars zu. Missfallen drückte das Publikum mit dem Wurf von Feigen etc. auf die Schauspieler aus.



Typisches griechisches Theater (Epidauros). In der Mitte siehst du die Reste der Bühne.

In Griechenland wurden Tragödien (Trauerspiele) und Komödien (Lustspiele) aufgeführt. Schauspieler waren ausschließlich Männer. Ihre Stimmung drückten sie mittels Theatermasken aus.

Welche Stimmung könnten diese Masken ausdrücken? (Rekonstruktion, 2004)



8B **Vergleiche griechische und moderne Theater – Gemeinsamkeiten / Unterschiede!**

GSP-Live 1

H1
H3
H4
H5

1A Stelle eine der Sehenswürdigkeiten der Akropolis vor!

GSP-Live 2

H1
H3
H4
H5

2A Was kannst du über das Dionysos-Theater in Athen bzw. über das in Epidauros herausfinden?

Mein GSP-Arbeitsplan							
LZ	begonnen	erledigt	kontrolliert	GSP-Live	begonnen	erledigt	kontrolliert
8A	✓	✓	✓	1A	✓	✓	✓
8B 8B	✓	✓	✓	2A	✓	✓	✓
8C	✓	✓	✓				
	• Was ich gelernt habe • Wichtige Begriffe						

4.5 Wie lebten die Menschen in der Antike?

i

Welche Feiertage gibt es in Österreich? In Rom zur Kaiserzeit gab es bis zu 200 freie Tage im Jahr. Die Römerinnen und Römer standen üblicherweise mit der Sonne auf; zumeist beendeten sie ihre Arbeiten zu Mittag. Danach traf man sich mit Freundinnen bzw. mit Freunden oder nutzte eine der vielen Freizeitmöglichkeiten der Stadt. Besonders „in“ waren: Wagenrennen im Circus maximus, Gladiatorenkämpfe im Kolosseum, der Besuch einer der vielen Thermen oder eines der vielen öffentlichen Feste. Mit diesem Angebot konnten die Kaiser die zehntausenden Bürger, die ohne Arbeit waren, von ihrem traurigen Alltag ablenken. Getreidespenden der Reichen, „Brot und Spiele für das Volk“ machten das Volk satt und träge. Auf diese Weise verhinderten mächtige Leute Unruhen.

LZ9 Freizeitmöglichkeiten in Rom vorstellen

H1
H3
H4

9A Der Circus maximus. Hier hatten bis zu 250.000 Menschen Platz.



Beschreibe, was sich hier ereignete! Vergleiche mit heute! Was gibt es in ähnlicher Form?

GSP-Live 1

H1
H3
H5

1A Was würde dich besonders interessieren? Stelle eine der Freizeitmöglichkeiten vor!

GSP-Live 2

H1
H3
H5

2A Was kannst du über den Spartakusaufstand herausfinden?

H1
H5

9B Das Kolosseum, Vorbild moderner Stadien. Hier fanden bis zu 80.000 Leute Platz. Die Platzzuteilung zeigte die Bedeutung in der Gesellschaft. Ganz unten saßen der Kaiser und die Senatoren; ganz oben die Frauen. Vormittags und Mittags wurden Straftäter getötet (etwa von Raubtieren zerrissen); der Nachmittag gehörte den Gladiatoren. Kämpfsklaven und Profis traten in Kämpfen gegeneinander und gegen Tiere an. Berechnungen zufolge starben hier in rund 400 Jahren etwa 500.000 Tiere und Menschen.

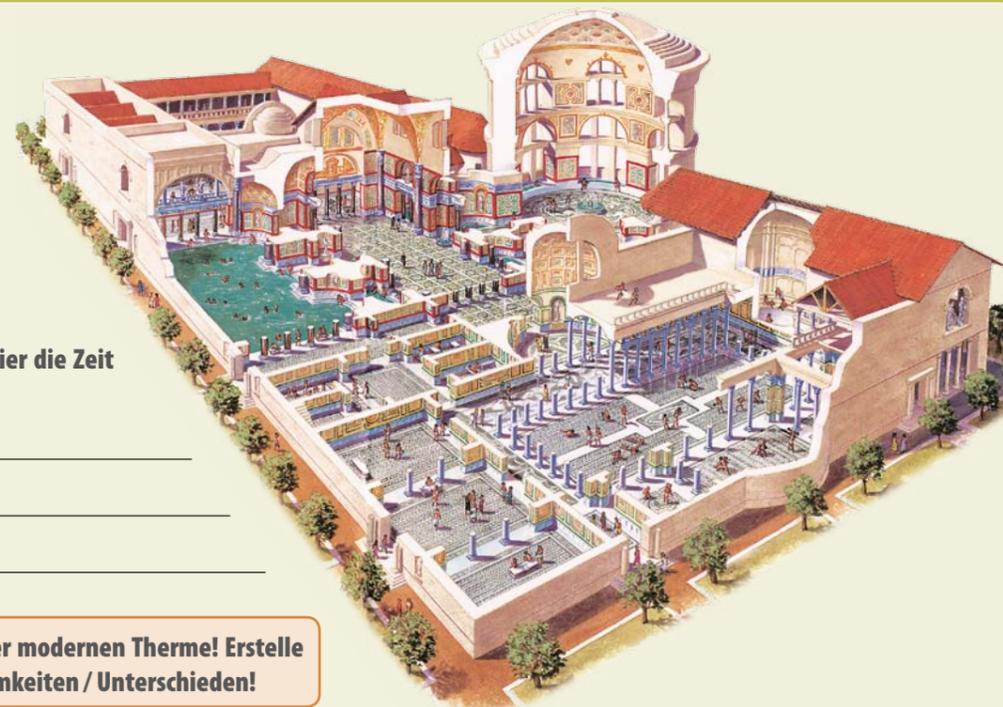


Stelle dir vor, du warst als Zuseherin bzw. als Zuseher dabei. Berichte, was du gesehen hast!

9B Haben dir die Kämpfe gefallen? Begründe deine Meinung!

H1
H2
H4
H5

9C Im Freizeitzentrum („Therme“). Die berühmteste und größte Therme ließ Kaiser Caracalla im 3. Jh. errichten. Hier hatten einige tausend Besucherinnen und Besucher Platz.



Nenne Möglichkeiten, sich hier die Zeit zu vertreiben!

9C Vergleiche mit einer modernen Therme! Erstelle eine Tabelle mit Gemeinsamkeiten / Unterschieden!

Mein GSP-Arbeitsplan

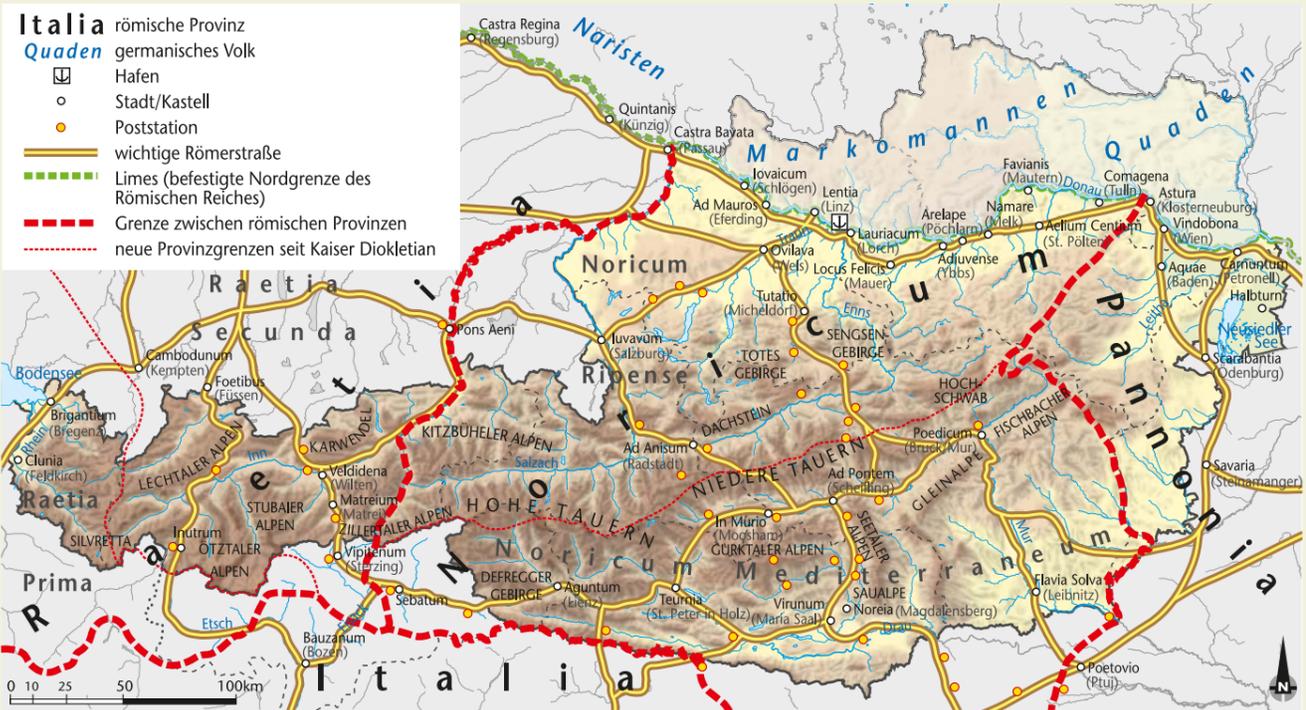
LZ	begonnen	erledigt	kontrolliert	GSP-Live	begonnen	erledigt	kontrolliert
9A	✓	✓	✓	1A	✓	✓	✓
9B 9B	✓	✓	✓	2A	✓	✓	✓
9C 9C	✓	✓	✓				
	• Was ich gelernt habe			• Wichtige Begriffe			

4.5 Wie lebten die Menschen in der Antike?

Stichwort „Provinz“. In den von den Römern unterworfenen Gebieten verbesserte sich die Rechtslage der meisten Menschen. Jede Provinz unterstand einem von Rom entsandten „Chef“ – dem Statthalter. Beamte wurden in Rom gewählt. Mittels teurer Wahlkämpfe versuchten Politiker möglichst viele Stimmen zu erhalten. Geling ihnen die Wahl gingen sie oft als Statthalter in eine Provinz, um sich dort zu bereichern. Dieser Misstand wurde erst in der Kaiserzeit beseitigt. Die Ansiedelung vieler ehemaliger Soldaten in den Provinzen und der ständige Kontakt mit Römern (Händler ...) führte zur Vermischung der einheimischen Bevölkerung mit den Römern. Im Laufe der Jahrhunderte entstand eine neue Bevölkerungsschicht – die Romanen: Sie fühlten sich als Römer, nahmen römische Namen an und lebten wie Römer („Romanisierung“). 212 n. Chr. erhielten alle freien männlichen Bewohner der Provinzen das römische Bürgerrecht.

LZ 10 Das Leben in den Provinzen vorstellen

10A Österreich zur Römerzeit. Für rund 400 Jahre lagen alle Gebiete des heutigen Österreich südlich der Donau im römischen Reich. An der Nordgrenze lagen Kastelle, Legionslager und Städte (z. B. Carnuntum / Noricum).

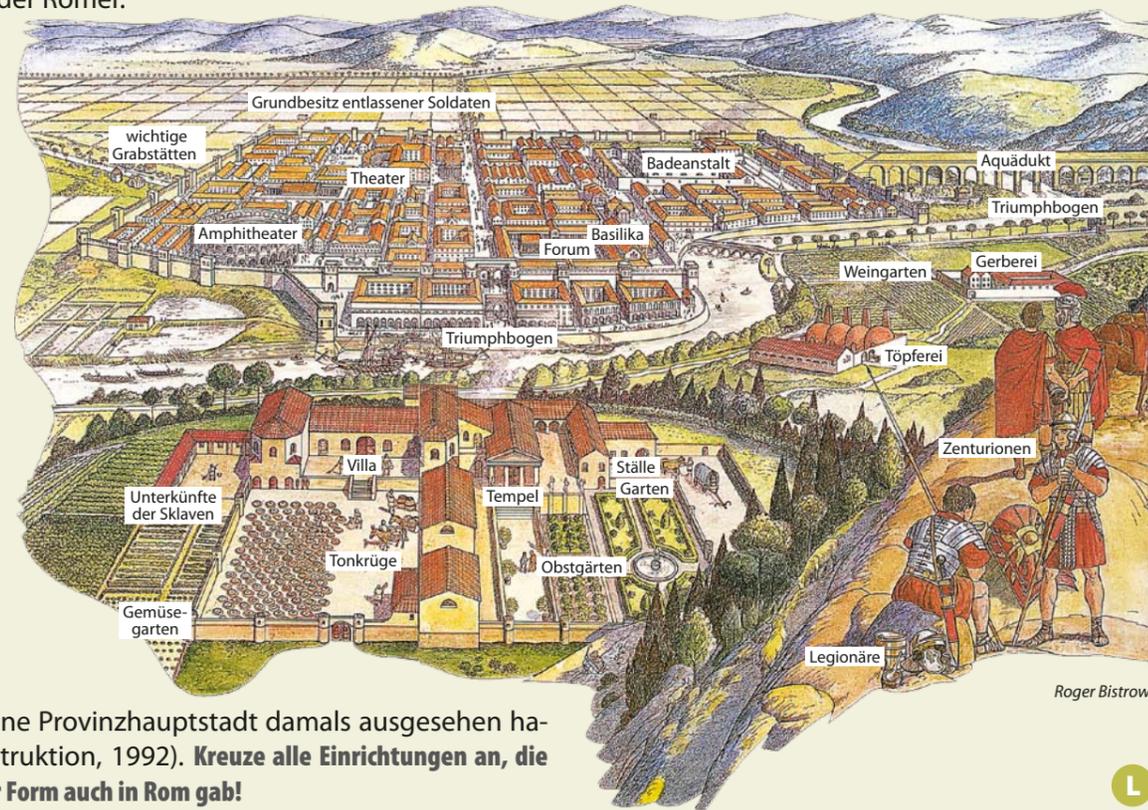


Zu welchem Einflussbereich gehörte das Gebiet deines Schulortes in der Römerzeit? Zeichne ihn ein und beschreibe die Lage!

Ergänze die Tabelle!

Bedeutende Städte – Römischer Name	Heutiger Name / Bundesland
Römische Provinzen im heutigen Österreich	Wichtige Straßenverbindungen

10B Erinnerungen aus der Römerzeit. Zahlreiche Überreste (Bauwerke, Grabsteine...) stammen heute noch aus der Zeit der Römer.



So könnte eine Provinzhauptstadt damals ausgesehen haben (Rekonstruktion, 1992). **Kreuze alle Einrichtungen an, die es in ähnlicher Form auch in Rom gab!**

P **Projekt: Comics untersuchen**
 „Asterix der Gallier“ ist eine der weltweit bekanntesten Comicreihen. Besorgt euch einige der Bände (Die Trabantenstadt; Tour de France ...)! Vergleiche die Darstellung der Lebensweise der Kelten und der Römer (Bauwerke, Alltag, Berufe, Technik ...) mit jener in Geschichtsbüchern, in Fachbüchern, im Internet ...!

	Kelten	Römer
Was entspricht der Wirklichkeit?		
Was kann nicht stimmen?		

GSP-Live 1
1A Stelle eine dieser österreichischen Fundstätten aus der Römerzeit vor: Carnuntum, Teurnia, Villa von Löffelbach, Traismauer!

GSP-Live 2
2A Berichte über eine dieser internationalen Fundstätten: Palmyra, Timgad, Leptis Magna!

Mein GSP-Arbeitsplan

	beginnen	erledigt	kontrolliert	GSP-Live	beginnen	erledigt	kontrolliert
LZ							
10A	✓	✓	✓	1A	✓	✓	✓
10B	✓	✓	✓	2A	✓	✓	✓
	• Was ich gelernt habe		• Wichtige Begriffe				



4.6 Was änderte sich in den letzten Jahrhunderten des Römischen Reiches?

i

Die Römer übernahmen den Götterglauben der Griechen. In ihrem Reich gab es schließlich – nicht zuletzt wegen der vielen Sklavinnen und Sklaven – viele Religionen. Mit der Eroberung des östlichen Mittelmeerraums kamen die Römer mit einer neuen Religion in Kontakt – dem Judentum. Die Anhänger des Juden Jesus Christus gründeten nach dessen Hinrichtung eine neue Religion, die auf der Botschaft Jesu beruhte – das Christentum.

LZ1 Gründe für die Verbreitung des Christentums nennen

H1 H3 H5

1A Das Judentum und die Kreuzigung von Jesus Christus. Das alte Testament berichtet, dass das Volk der Juden von Gott die 10 Gebote als Richtlinie für ein ordentliches Leben erhielt. Zur Zeit des Augustus predigte ein Jude namens Jesu in Judäa (einer römischen Provinz). Berichte von Wunderheilungen ließen die Zahl seiner „Fans“ rasch steigen. Das machte jüdische Priester misstrauisch. Sie sahen Jesu als Konkurrenz und bezichtigten ihn des Hochverrats. Der römische Statthalter Pontius Pilatus ließ Jesu daraufhin in Jerusalem zum Tod am Kreuz verurteilen und hinrichten (um 30 nach Chr. Geb.).



Das lange und brutale Sterben am Kreuz diente als Warnung, die Gesetze Roms zu beachten. **Erkläre den Begriff Kreuzigung!**

GSP-Live 1

H1 H3 H5

1A Verfolgte Christinnen und Christen fanden oft in Katakomben Zuflucht. Was kannst du darüber in Erfahrung bringen?

GSP-Live 2

H1 H3 H5

2A „Das Grabtuch von Turin“ birgt viele Geheimnisse. Berichte darüber.

H1 H3 H5

1B Das Christentum. Am Tag nach der Beisetzung des Leichnams wurde die Grabkammer leer aufgefunden. Die engsten Vertrauten Jesu („Apostel“) verbreiteten die Nachricht von der Auferstehung Jesu. Die Glaubensgrundsätze Jesu wurden aufgeschrieben („Neues Testament“). Sie bilden die Grundlage der christlichen Religion. Botschaften wie „Alle Menschen sind gleich“, „Verzeihe deinen Feinden“ ... faszinierten viele Menschen; besonders Benachteiligte. Die Weigerung der Christen, den Kaiser als Gott zu verehren, machte sie in den Augen vieler Römer zu Staatsfeinden. Fast 300 Jahre hindurch kam es immer wieder zu Zeiten massiver Verfolgung. Kaiser ließen Christinnen und Christen einsperren und hinrichten. Dennoch breitete sich das Christentum immer mehr aus. 313 wurde die Religion unter Kaiser Konstantin offiziell geduldet. Kaiser Theodosius machte das Christentum 395 zur Staatsreligion. Bereits seit dem 2. Jh. gibt es Bischöfe als örtliche Würdenträger. Seit dem 5. Jh. stehen sie an der Spitze kirchlicher Verwaltungsbezirke. Jener von Rom trägt seit dem 6. Jh. den Titel „Papst“ und gilt heute als Oberhaupt der römisch katholischen Kirche.



Nenne Länder, die einer der Apostel bereiste! _____

Gebiete mit Urkirchen: _____

Gebiete, die um 325 von vielen Christen bewohnt wurden: _____

1B Begründe, warum im 4. Jh. die antiken Olympischen Spiele zu Ende gingen! Nimm aus der Sicht eines mächtigen – heidnischen – Römers zum Christentum Stellung!

Mein GSP-Arbeitsplan

LZ	begonnen	erledigt	kontrolliert	GSP-Live	begonnen	erledigt	kontrolliert
1A	✓	✓	✓	1A	✓	✓	✓
1B 1B	✓	✓	✓	2A	✓	✓	✓
	• Was ich gelernt habe • Wichtige Begriffe						